

Deutsche  
Forschungsgemeinschaft  
15.7.1938.

15.Juli 1938.

An die  
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Berlin W 35

Matthäikirchplatz 6

Zu dem mir zur Äußerung vorgelegten Antrag des Herrn Geheimrat Heymann auf Bewilligung eines Forschungsstipendiums zur Förderung der Ausgabe der Sachsen-Spiegel-Glosse möchte ich folgendes ausführen:

Die Begründung, die Herr Geheimrat Heymann seinem Antrage gegeben hat, wird der Sachlage erschöpfend gerecht. Die große Sachsen-Spiegel-Ausgabe ist eine der allerdringlichsten Aufgaben des Reichsinstituts. Sie konnte früher eine Zeitlang gut gefördert werden. Aber die damals tätige Hilfskraft ist seit einiger Zeit ausgeschieden. Wenn sie nicht bald ersetzt wird, ist zu befürchten, daß die bereits geleistete Arbeit überholt und entwertet wird. Die vorgeschlagene Mitarbeiterin wird nach den eingeholten Auskünften für die Aufgabe besonders gut geeignet sein.

Aus eigenen Mitteln die Kosten für diese Hilfskraft zu bestreiten, ist das Reichsinstitut leider völlig außerstande. Im diesjährigen Reichshaushalt haben seine Bedürfnisse leider nur in ganz unzureichendem Maße berücksichtigt werden können. Mehrere scheinbar insichere Aussicht stehende Stellen sind leider schließlich doch abgelehnt worden und über die tatsächlich vorhandenen Mittel ist längst verfügt. Ich bitte also, dem Antrage des Herrn Geheimrat Heymann wenn es irgend möglich ist, stattzugeben. Andernfalls müßte auf die beabsichtigte Förderung der Sachsen-Spiegel-Ausgabe nicht nur in diesem Jahre verzichtet werden; es würde auch die in Aussicht genommene Mitarbeiterin dauernd der Sache verloren gehen, da sie eine andere Stellung annehmen müßte.

Heil Hitler!

Zwei Anlagen folgen anbei zurück.